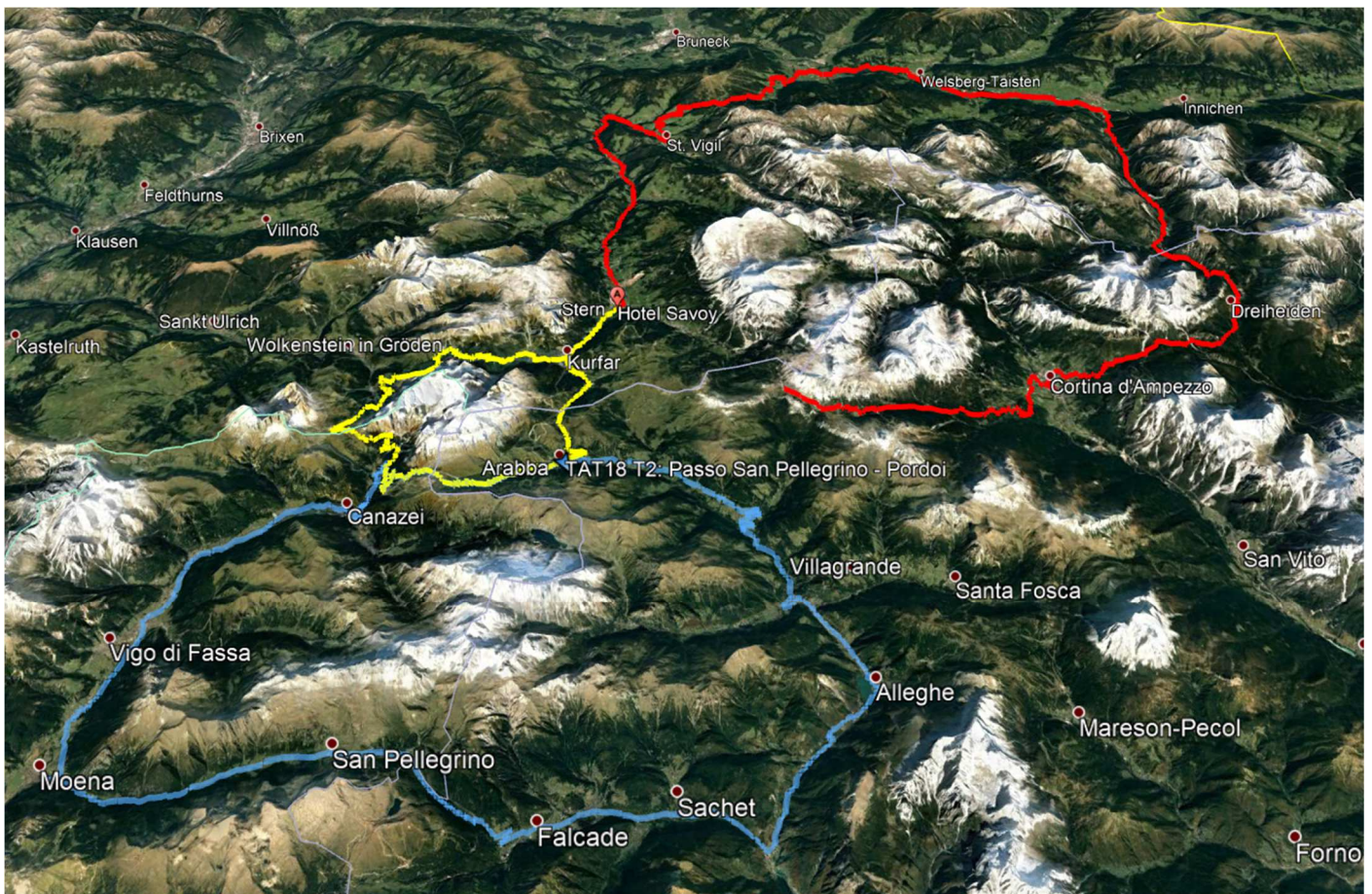


## Teamwork Alpen Tour 2018

Für mich war es diesmal die erste Alpentour mit dem Teamwork Verein. Eigentlich war es überhaupt meine erste Rennradtour, wo man mehrere Tage hintereinander aufs Rad steigt und den ganzen Tag fährt. Daher war ich vorab auch ein wenig besorgt, ob das dann auch gut funktioniert. Meine Befürchtungen waren aber absolut unbegründet. Wir waren eine super Truppe und die Touren waren grob vorgeplant von Stephan und es wurde vorab immer gemeinsam draufgeschaut, ob Distanz und Höhenmeter passen. Allgemein war ich extrem beeindruckt von den Strecken und Ortskenntnissen von Stephan und Andreas. Teilweise hat es sich angefühlt, als wären das ihre wöchentlichen Hausstrecken.

Auch wenn wir nicht die ganze Zeit immer als Gruppe gefahren sind, hatte man immer ein Gemeinschaftsgefühl und auch mit den leicht unterschiedlichen Leistungsleveln, gab es kein Problem. Die Strecken boten immer auch Zusatzoptionen oder es wurde „oben“ oder „unten“ gewartet. Bei mir lief es an den Anstiegen sehr gut. Ich fand es total schön berghoch zu fahren. Man kann sich aufrechter hinsetzen und gut die Landschaft bestaunen. Und die war echt traumhaft schön. Wir hatten fast immer Sonne, keinen Regen und alles war sehr grün und viele Blumen haben am Rand geblüht. Aber vor allem die Bergketten in den Dolomiten sind schon sehr imposante Panoramen. Bergrunter habe ich mich wiederum nicht so sicher gefühlt und konnte da bei weitem nicht mit unseren schnellen Abfahrern mithalten. Ist wohl Übungssache, aber muss man auch irgendwie mögen.

Ich fand auch das gewählte Setup sehr angenehm. Es waren 8 Übernachtungen mit 7 Radtagen auf 2 Standorte verteilt, so dass es an jedem Ort 3 Tagestouren gab und dann eine „Überführungsetappe“ am Tag 4. Dadurch musste man nicht ständig Sachen packen und hat trotzdem viele verschiedene Orte gesehen.

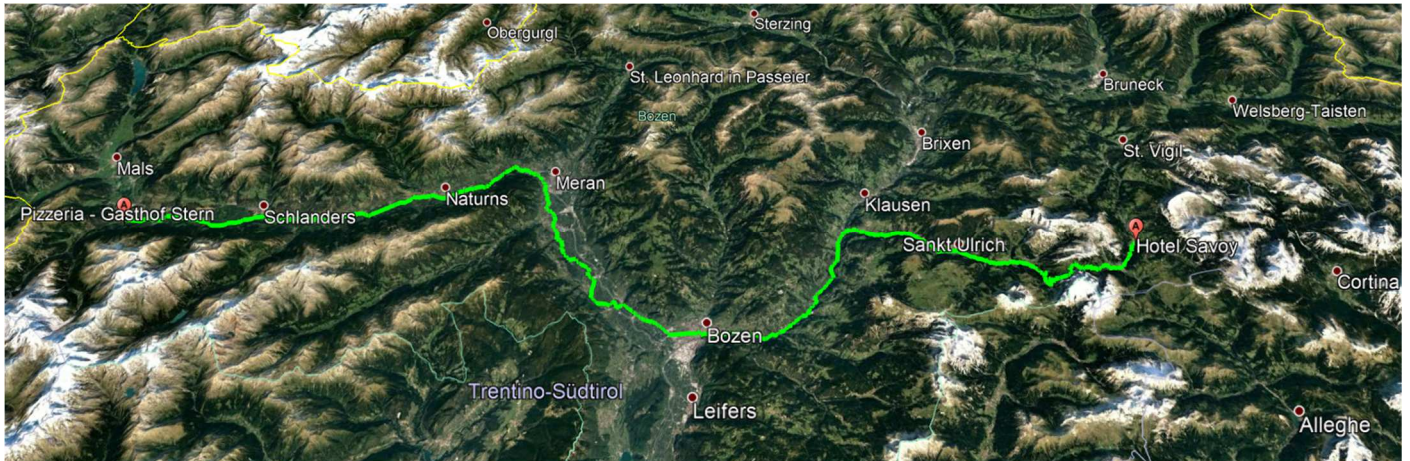


*Hotel Savoy mit den 3 Tagestouren (Tage 1-3)*

Zuerst waren wir im Hotel Savoy im Ort „Stern“. (War für mich erst etwas verwirrend, denn die zweite Unterkunft hieß Gasthof „Stern“ in Prad. Hab ich tatsächlich erst vorort richtig einordnen können.) Das Hotel fand ich sehr schön. Gemütliche Zimmer und sehr gutes Essen. Große Auswahl am Frühstücksbuffet und abends mehrgängiges Menü. Dieses hätte allerdings aus unserer Sicht gern etwas früher starten können. Wir haben meist recht zeitig gefrühstückt und dann war es schon recht lange und wir hatten ja auch immer ordentlich Hunger.

Zur gleichen Zeit war auch die Transalp in dem Gebiet unterwegs. Wo ja auch Rolf in diesem Jahr wieder gestartet ist. Wir hatten häufiger mal die Streckenmarkierungen gesehen und in Cortina haben wir dann auch die Ortsdurchfahrt der Spitzengruppe erlebt. Das war schon echt Wahnsinn, mit welchem Tempo die ankamen und vor allem wie sie dann den Anstieg „hochgeflogen“ sind.

Der Hotelwechsel war auch sehr schön. Hier bin ich die gesamte Strecke mit dem Rad gefahren. Dabei ging es nach einem ersten Anstieg mehr als eine Stunde nur bergab und wir sind dann auch den Rest des Tages durch die Täler nach Prad gefahren. Dabei sind wir viel durch Apfelplantagen geradelt.



*Überführung von Stern (Hotel Savoy) nach Prad (Gasthof Stern) am Tag 4*

In Prad waren wir dann im Gasthof Stern. Der war wohl schon von vorherigen Teamwork Alpentouren bekannt. Hier waren Zimmer und Verpflegung nicht ganz auf dem Niveau der ersten Unterkunft, aber trotzdem absolut angemessen. Der große Vorteil war auch, dass es direkt an der Auffahrt zum Stilfserjoch liegt. Das war auch eine tolle Etappe. Ist ja schon ein sehr populärer Alpenpass unter Rennradfahrern, aber es war dann wirklich auch ein schönes Erlebnis. Die durch-nummerierten Kehren und vor allem die letzten Serpentinien sind schon sehr beeindruckend.



*Gasthof Stern mit den 3 Tagestouren (Tage 5-7)*

Ansonsten habe ich einige Erkenntnisse in der Woche gesammelt. Was ich eigentlich schon vorher wusste: Wir haben wirklich super tolle Leute bei uns im Verein und wenn dort etwas organisiert wird, dann wird das auch gut! Ein großes Dankeschön nochmal an Andreas und Carsten für die Anmietung des Kleinbusses und dann auch an die Fahrer Carsten, Björn und Dietmar. Um die Unterkünfte hatten sich Antje und Dietmar gekümmert, wobei gute Hinweise von Andreas kamen. Und Stephan hatte die Tourenplanung mit Tablet und GPSies absolut im Griff. Dadurch konnten die Routen auch vorab auf die Garnims verteilt werden und „meistens“ wussten damit auch alle, wo es langgehen sollte.

Eine weitere Erkenntnis: Rennradfahren in den Alpen und wahrscheinlich auch in anderen Gebirgen ist total schön. Man kommt richtig weit rum und sieht sehr viel. Da man berghoch nicht so schnell ist, nimmt man auch ganz viel Umgebung auf. Ansonsten sollte man vorher aber mal über die Übersetzung nachdenken. Ich hatte hinten eine 11er Kasette mit 11-28 und vorne 34/50. Mit der kleinsten Übersetzung von 28:34 war ich dann wirklich teilweise am Anschlag und hätte mir durchaus ein 30er oder 32er Ritzel gewünscht. Muss aber auch mit dem Schaltkäfig passen. Ansonsten sollte man vorher auf jeden Fall die Bremsen prüfen.

Ich fand die Tour insgesamt ein ganz tolles Erlebnis und mir hat es super viel Spaß gemacht. Ich hoffe auch, dass wir in Zukunft mal wieder in ähnlicher Form unterwegs sein werden.

